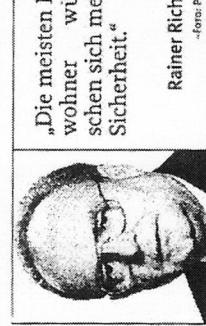


# „Vernetzt, barrierearm und sicherer“

Interview mit Rainer Richter von der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt zur neuen Form des Wohnens



-Foto: P. Wenz

Zum Genossenschaftsfest am Samstag wird erstmals eine Musterwohnung für ein neuartiges Wohnen mit Dienstleistungen im Haus Dr.-Roth-Straße 9 vorgestellt. Bettina Junge sprach mit dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Rainer Richter über das Pilotprojekt „Alter leben“ und weitere Vorhaben der Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt.

**Freie Presse:** Unter dem Motto „Sensoren für Senioren ist eine Dreiraum-Wohnung umgebaut worden. Konnten die Mieter vorher ihre Wünsche äußern?“

**Rainer Richter:** Ja. Das Pilotprojekt wurde am 17. November 2009 offiziell eröffnet. 435 Antworten gingen bei einer Mieterbefragung ein. Die meisten der Befragten sind zwischen Mitte 50 und 80 Jahre alt. Viele wünschten sich mehr Sicherheit im täglichen Leben. Aber auch die körperlichen Einschränkungen und die Verringerung der Merkfähigkeit machen im Alter zu schaffen. Darauf haben wir reagiert.

**Freie Presse:** Was wurde konkret in der Wohnung umgebaut?

**Richter:** Der Zuschnitt der Wohn-

ten beim Verlassen der Wohnung und die Personenerkennung vor der Tür geben.

**Freie Presse:** Wie funktioniert beispielsweise der Feuchtsensor?

**Richter:** Wird der Fußboden durch überlaufendes Wasser nass, erkennt dies ein Sensor und löst einen elektrischen Impuls aus, der über ein Magnetventil den Wasserzulauf unterbricht.

**Freie Presse:** Wann wird die Wohnung bezogen?

**Richter:** Das Projekt endet Mitte des Jahres 2012. Parallel dazu läuft eine breite praxisbegleitende Forschung. Am Samstag kann die Wohnung ab 18 Uhr besichtigt werden. Mieter sollen ab 1. Januar 2011 einzuziehen. Bis dahin gibt es Besichtigungstermine. Verschiedene Forschungsaufgaben, wie die Vernetzung mit Dienstleistungseinrichtungen, werden umgesetzt.

**Freie Presse:** Gibt es schon Interessen für die Musterwohnung?

**Richter:** Interessenten für die mittleren Wohnungen haben wir.

**Freie Presse:** Was heißt eigentlich „mittlernd“?

**Richter:** Mittlernd heißt, dass auch junge Menschen, Ältere und Hochbetagte die Wohnung nutzen

können. Man kann also alt werden in den Räumen und sich nach und nach mehr Dienstleistungen installeieren lassen. Das heißt, auch für junge Menschen, Familien mit Kindern und Behinderte bietet sie viele Vorteile.

**Freie Presse:** Ein Nebeneffekt soll auch eine Medikamentenbox sein. Wie funktioniert diese?

**Richter:** Auf dem Bildschirm des Computers wird angezeigt und signalisiert, wenn Medikamente einzunehmen sind. Der Computer erinnert sozusagen an die Medizin.

**Freie Presse:** Was läuft dieses Jahr an Modernisierungen bei den 1150 Genossenschafts-Wohnungen?

**Richter:** Bis Ende Juni wurden 30 Balkone neu angebaut, für die Neuvermietung sind 500.000 Euro vorgesehen. Zwei Haudächer im Mühlau sind zu erneuern. Außerdem erhält der Block Bertolt-Brecht-Straße 23/25 zwei Personenaufzüge. Im vergangenen Jahr haben wir

1,6 Millionen Euro in den Wohnungsbau investiert. 30 Balkone wurden angebaut.

**Freie Presse:** Wie hoch ist der Leerstand?

**Richter:** Von 1150 Wohnungen stehen 28 leer, das sind 2,5 Prozent.